



## Brasilien

### Wie leben brasilianische Kinder ?

Brasilianische Kinder sind laut. Diese Eigenschaft wird aber nicht als störend empfunden, sondern sie sind eben Kinder, und Kinder, „wenn sie gesund sind, müssen laut sein, spielen und froh sein“, laut einer Redensart. Die Erwachsenen schleppen ihre Kinder überall mit hin: zum Geburtstag der Oma, der Tante, der Cousine .... Die Familie ist immer komplett dabei, wenn einer heiratet, Geburtstag feiert oder beerdigt wird.

Brasilianische Kinder gehen nicht früh ins Bett, obwohl sie früh aufstehen müssen. Sie werden ins Bett geschickt, wenn man merkt, dass sie müde sind. Es werden keine Geschichten vorgelesen.

Schule gibt es am Vor- und am Nachmittag, und man kann wählen, ob man die Kinder vormittags oder nachmittags zur Schule schickt. Die meisten Schulen sind privat, einige davon sind Ganztageschulen, mit Schwimmunterricht, Musik, Computer, Englisch usw.

Die staatlichen Schulen bieten die Merenda ( kostenloses Essen) an, sie sind aber nur halbtags. Die Schüler tragen Uniform, und jede Schule hat ihr eigenes Modell und ihre eigenen Farben. Zum Tragen ihrer Schulsachen bevorzugen die Schüler einen kleinen Koffer auf Rollen zum Ziehen, so wie man ihn auf Reisen benutzt.

Die brasilianischen Kinder gucken sehr gerne Fernsehen, spielen Computer, aber auch draußen, wenn sie in einer kleinen Stadt wohnen. In den großen Städten kann man nicht draußen spielen. Es gibt zu viel Verkehr. Die Hochhäuser in den großen Städten verfügen über einen Spielplatz oder ein Schwimmbad. Bis ungefähr zum 10. Lebensjahr verabredet man sich nicht so oft mit Freunden, die kleinen Kinder bleiben eher bei der Familie.



Ab dem Alter von 10 – 12 Jahren will man nicht mehr nur bei der Familie bleiben und verabredet sich mit Freunden. In Brasilien spielt die familiäre Bindung aber weiterhin eine große Rolle.

Insgesamt ist man in Brasilien mit den Kindern nicht sehr streng. Sie werden überall freundlich behandelt. Aber sie bekommen auch mal eine Ohrfeige vor allen Leuten, wenn sie sich schlecht benehmen.

Typische brasilianische Süßigkeiten sind Pacoquinha (das ist eine geröstete Erdnussmasse mit Zucker, die wie Schokolade geformt ist), Schokokekse, Goibada mit Käse ( Guaven-Marmelade mit Käse) Maris-Mole (steifgeschlagenes Eiweiß mit Kokosraspel), Mais-Eis, Möhrenkuchen, Kokospudding, Milchpudding, Schokolade etc.

Die Kinder essen auch sehr gerne Pizza mit Käse und Mais, mit Gemüse, oder diese auch als süße Pizza mit Bananenstückchen und Käse, oder mit gekochter Kondensmilch als Belag, mit Guaven Marmelade etc. Es gibt auch Pastel. Ein ganz dünnes, in Öl gebackenes Teigblatt mit verschiedenen Füllungen, das wie Papier aussieht. Man kann Pastel mit Hackfleisch, Palmito, Käse, und Schinken, Mais und Hähnchenfüllung essen. Pastel gibt es auch mit süßer Füllung: Guaven-Marmelade, Obst etc. Das ist man oft auf dem Wochenmarkt, und dazu trinkt man Caldo de Cana (Zuckerrohrsaft). Der Pastel ist Nachahmung der chinesischen Küche mit ihrer Frühlingsrolle. In Brasilien ist er aber keine Rolle, sondern eine Art Tasche mit anderen Füllungen.

Auf der täglichen Speisekarte stehen Reis, Bohnen, Fleisch und Gemüse. Man trinkt Saft aus verschiedenen Obstsorten, die man hier in Europa gar nicht kennt. Es gibt auch ein Nationalgetränk ohne Alkohol: Guaranà ( ähnlich wie Coca Cola, aber von gelber Farbe. Dieses Erfrischungsgetränk wird aus Früchten des Guaranà Baumes im Amazoniengebiet hergestellt.

